

B2 Wirtschaft

Wie man E-Bikes richtig

E-Bikes werden beliebter. Bei der Absicherung gegen Schäden und Diebstahl

VON ANNIKA LAMM

DÜSSELDORF In der Corona-Krise steigt das Interesse an Fahrrädern, vor allem elektrisch unterstützten. Dabei ist E-Bike jedoch nicht gleich E-Bike, auch in Hinblick auf die Versicherung. Wir erklären die Unterschiede zwischen Pedelec und S-Pedelec.

Pedelec Die meisten Elektrofahrräder fallen in die Gruppe der Pedelecs. Deren Motor unterstützt Geschwindigkeiten von bis zu 25 Stundenkilometer. Es ist in der Regel über die private Haftpflichtversicherung mitversichert. Die ist zwar nicht verpflichtend, aber ohnehin empfehlenswert. Diese Versicherung greift bei Sach- und Personenschäden, die der Pedelec-Fahrer möglicherweise verursacht. Vorher sollte jedoch die Versicherungssumme geprüft werden.

S-Pedelec S-Pedelecs, oder schnellere Pedelecs, hingegen unterstützen

den Fahrer elektrisch bis zu einer Geschwindigkeit von 45 Stundenkilometern. Sie werden relativ selten genutzt, auch weil sie nicht auf Fahrradwegen zugelassen sind. Dieses Gefährt gilt in Deutschland als Kleinkraftrad und erfordert daher einen Mofa-Führerschein und ein eigenes Versicherungskennzeichen. Über die private Haftpflichtversicherung sind S-Pedelecs nicht mitversichert, hier der Abschluss einer Kfz-Haftpflichtversicherung notwendig. Diese kommt dann für Personen-, Sach- und Vermögensschäden auf. S-Pedelecs sind auch im Fall eines Diebstahls nicht über eine Hausratversicherung geschützt. Hier bietet sich eine Ergänzung der Kfz-Haftpflichtpolice durch eine Teil- oder Vollkaskoversicherung an.

Diebstahl Bei teuren Rädern ist zudem eine Versicherung gegen Diebstahl sinnvoll. „Über die meisten Hausratversicherungen sind Pedelecs gegen Einbruchdiebstahl, also

den Diebstahl aus einem verschlossenen Keller oder der Wohnung, versichert“, sagt Elke Weidenbach von der Verbraucherzentrale NRW. Fahrradschutz gelte aber nicht immer. So könne es sein, dass zwar ein Einbruchdiebstahl versichert ist, ein „einfacher“ Diebstahl, bei dem das Fahrrad etwa vor der Haustür entwendet wird, hingegen nicht. Viele Tarife enthalten auch nur einen Schutz bis zu einem Wert von tausend Euro. „Ob und in welcher Höhe

Schneller unterwegs: Die Nachfrage nach E-Bikes boomt.

FOTO: IMAGO IMAGES



versichert

Diebstahl gelten je nach Ausstattung andere Regeln.

das Pedelec in der bestehenden Hausratversicherung also tatsächlich abgedeckt ist, ist von Produkt zu Produkt unterschiedlich und sollte beim Versicherer in Erfahrung gebracht werden“, sagt Weidenbach.

Reicht dem Fahrer der vorhandene Schutz nicht, bieten sich „Fahrradbausteine“ als Ergänzung zur Hausratversicherung an, beispielsweise von der Allianz mit dem Baustein FahrradBest oder der Ammerländer. Dort sind die Räder

zusätzlich zum einfachen Diebstahl und Einbruchdiebstahl auch bei Sturz, Unfall oder mutwilliger Beschädigung versichert. Welche Beträge hierfür jährlich fällig werden, hängt von der Höhe der Prämie der Hausratversicherung ab. Wichtig ist, dass ein Zusatzschutz nur pro Schadensfall greift. Wird bei einem Ausflug jedem Familienmitglied das Rad gestohlen, gilt das als ein einziger Schadensfall, der Versicherer zahlt nur einmal. Geprüft werden sollte zudem, ob die Hausratversicherung eine sogenannte Nachtklausel enthält: Dann bezahlt der Versicherer nicht für einen einfachen Diebstahl, der sich zwischen 22 und 6 Uhr morgens ereignet hat.

Alternativ kann eine separate Fahrrad-Versicherung abgeschlossen werden. Auf dem Internetportal von Check24 werden verschiedene Versicherer verglichen. Das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bietet demzufolge der Dienstleister hepster. Dieser kommt bei einem monatlichen Beitrag von 5,85 Euro für

Diebstahl, Unfall- und Sturzschäden und eine Reparatur des Fahrrads auf. Auch die Ammerländer bietet laut Check24 eine sehr gute Versicherung, sie kostet monatlich 7,44 Euro. Eine ausgezeichnete Bewertung hat auch der Versicherer Neodigital erhalten. Monatlich müssen 9,13 Euro entrichtet werden.

Verbraucher können also zwischen verschiedenen Policen auswählen. Doch welche Versicherung man auch immer wählt: Ein gutes Schloss ist stets Voraussetzung, damit diese für den Schaden aufkommt. Die Polizei legt Verbrauchern zudem eine Codierung des Fahrrads nahe. Der Eigentümer kann dann sofort ermittelt werden, wenn ein gestohlenen Rad gefunden wird.

Als Zusatztipp sei erwähnt, dass inzwischen viele Arbeitgeber anbieten, Pedelecs (und auch Fahrräder) steuersparend über sie zu leasen. Bei solchen Verträgen ist eine Versicherung gegen Diebstahl in der Regel inklusive.

